

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 9.

Montag den 9. Januar.

1854.

Nachruf und Dank!

Der am 19. vor. Wts. fern von der Heimath verstorbene hiesige Bürger und Kaufmann,

Herr Heinrich Adolph Schletter,

dessen ganzes Leben ein Zeugnis der edelsten Tugenden des Herzens wie des Geistes gewesen ist, hat auch noch in Seinem letzten Willen unsrer Stadt mit der Liebe gedacht, welche stets für ihn bei Seinem menschenfreundlichen und kunstsinigen Wirken bestimmend war.

Ein warmer Freund und Beförderer der Kunst hat Derselbe zur Bereicherung und Vergrößerung des hiesigen städtischen Museums nicht nur

Seine ganze Sammlung von Gemälden älterer und neuerer Schule, sowohl Originale als Copien, mit alleiniger Ausnahme von zwei Familiengemälden, ingleichen sämtliche Statuen und Statuetten, Büsten und Vasen von Marmor, Alabaster und Bronze, die sich in den Räumen Seiner Gemälde-Sammlung befinden, nebst den Sockeln, auf welchen diese Kunstfachen aufgestellt sind,

sondern auch, mit der ausgesprochenen Absicht, damit einen Theil der zur Beschaffung eines geeigneten Locals für das städtische Museum erforderlichen Mittel zu gewähren,

Sein in der Petersstraße hieselbst unter Nr. 728 gelegenes Hausgrundstück nebst allen darauf haftenden Rechten und Lasten,

unter der alleinigen Bedingung der Stadt Leipzig vermacht, daß längstens binnen fünf Jahren von Seinem Tode an gerechnet ein geeignetes Local für das mit der Sammlung des Verewigten vereinigte städtische Museum vollständig hergestellt und eingerichtet werde.

Ferner aber hat Derselbe, Seinem in seltener Weise bewährten Wohlthätigkeitsfinne entsprechend, für hiesige milde Anstalten nachfolgende Legate ausgesetzt:

- 1) Zwei Tausend Thaler der Armen-Anstalt,
- 2) Ein Tausend Thaler der Heilanstalt für arme Augenranke,
- 3) Fünf Hundert Thaler dem Taubstummen-Institute,
- 4) Ein Tausend Thaler der Rathsfreischule,
- 5) Fünf Hundert Thaler der Wittwencasse der Lehrer an der Rathsfreischule,
- 6) Fünf Hundert Thaler der Wendler'schen Freischule,
- 7) Fünf Hundert Thaler der zweiten Klein-Kinder-Bewahranstalt,
- 8) Fünf Hundert Thaler der dritten Klein-Kinder-Bewahranstalt,
- 9) Fünf Hundert Thaler der Wittwencasse der Lehrer an der Armenschule.

Wer schon bei seinem Leben und noch im Tode sich auf solche Weise ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat, wie der edle Dahingeshiedene, der bedarf nicht erst der dankenden Anerkennung seiner Mitbürger! Und dennoch drängt es uns, laut und öffentlich zu bekennen, wie wir und mit uns unsre ganze Stadt das Andenken des Verstorbenen in innigster Dankbarkeit und Verehrung heilig halten und Seinem Sinne und Seinem Willen gemäß das reiche Vermächtniß bewahren und verwalten werden!

Wir haben einen unsrer besten Bürger begraben, und dennoch wird Er für alle Zeiten unter uns fortleben!

Leipzig, den 8. Januar 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung von Capitalscheinen der Stadtanleihe vom 30. Juni 1849 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. à 500 Thlr. Nr. 39.

Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 395. 425. 606. 789. 792.

Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 140. 419. 423. 543. 681.

deren Nominalbeträge sammt den davon bis ult. Juni 1854 laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Zinsenterrmins, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons bei unserer Einnahmestube an die Inhaber derselben ausgezahlt werden sollen. Wir fordern daher die Letzteren zu deren Empfangnahme mit dem Bedeuten hiermit auf, daß ihnen im Falle der Nichterhebung des Capitals die etwa auf spätere Termine erhobenen und mithin indebite gezahlten Zinsen davon am Capitale selbst bei dessen künftiger Erhebung werden gekürzt werden.

Leipzig, den 2. Januar 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.